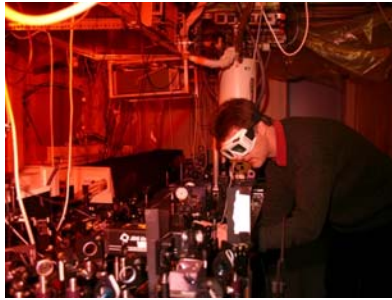


Das Max-Born-Institut ...

für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) wurde Ende 1991 gegründet. Es gehört dem Forschungsverbund Berlin e.V. an und ist Mitglied der Leibniz Gemeinschaft. Institutionell gefördert wird das MBI zu je 50 % von den Ländern und vom Bund (BMBF). Es hat gegenwärtig ca. 180 Mitarbeiter, darunter 90 Wissenschaftler.

Das MBI betreibt Grundlagenforschung auf dem Gebiet der nichtlinearen Optik und Kurzeitdynamik bei der Wechselwirkung von Licht mit Materie. Es nutzt hierzu ultrakurze und ultraintensive Lichtimpulse, die



in Lasern erzeugt werden. Die Dauer dieser Impulse ist kürzer als 1 Pikosekunde, ein Millionstel einer Millionstel Sekunde. Einen ultrakurzen Lichtimpuls kann man sich als Scheibe aus Licht vorstellen, deren Dicke

weniger als 0,3 mm beträgt und die mit Lichtgeschwindigkeit durch den Raum rast. Die Spitzenleistung in diesem extrem kurzen Zeitintervall beträgt bis zu mehrere Millionen Megawatt. Mit ultrakurzen Impulsen lässt sich der Verlauf extrem schneller Vorgänge direkt verfolgen und können neue Materiezustände im Labor erzeugt werden. Am MBI werden modernste optische Technologien eingesetzt und ständig weiterentwickelt.

Das MBI beteiligt sich an zahlreichen Kooperationsprojekten mit Forschungsgruppen und industriellen Partnern in nationalen und internationalen Verbänden. Es bietet externen Wissenschaftlern die Nutzung seiner Forschungskapazitäten im Rahmen eines aktiven

Gastprogramms an. Berlin Adlershof ist einer der größten Wissenschafts- und Technologieparks Europas. Neben Forschungsinstituten und der Humboldt-Universität gibt es mehr als 360 innovative, kleine und mittlere Unternehmen. Heute arbeiten hier über 10 000 Menschen.



Anfragen und Informationen ...

in der **Bundesagentur für Arbeit** und im

MAX-BORN-INSTITUT
für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie
im Forschungsverbund Berlin e.V.
Frau Sandy Schwirzke-Schaaf
12489 Berlin, Max-Born-Straße 2A
Tel.: 030 6392 1441
Fax: 030 6392 1459
E-Mail: schwirzke@mbi-berlin.de
Info: www.mbi-berlin.de/de/jobs/index.html

Bewerbungen ...

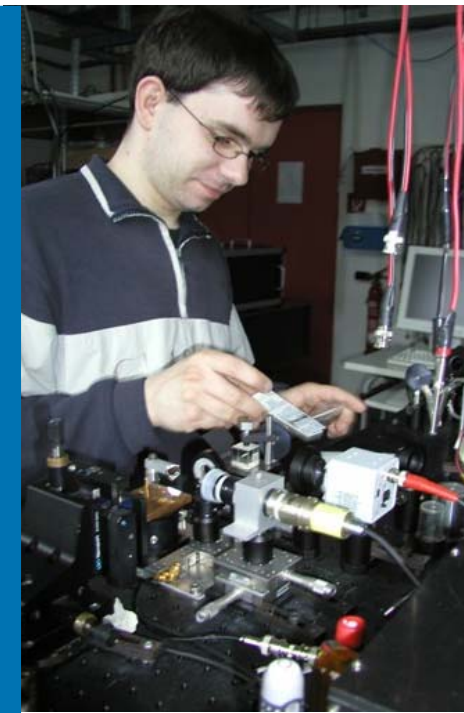
MAX-BORN-INSTITUT
für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie
im Forschungsverbund Berlin e.V.
Herr Bernd Kinski
12489 Berlin, Max-Born-Straße 2A
Tel.: 030-6392 1512
Fax: 030-6392 1519



Forschungsverbund Berlin e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
12489 Berlin, Rudower Chaussee 17, www.fv-berlin.de
Layout & DTP-Satz: Saskia Donath



G
M
B
H
I
B
S
U
A



PHYSIKLABORANT/IN

MAX-BORN-INSTITUT
für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie



Max-Born-Straße 2A
12489 Berlin
+49+30-6392 1512
www.mbi-berlin.de

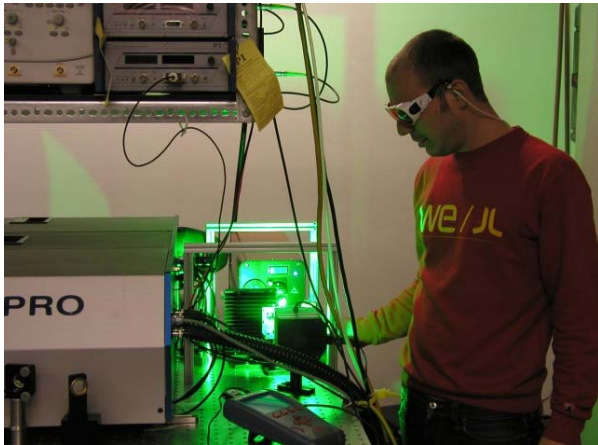
Was will ich?

Technik verstehen?
Technik verbessern?

Immer wieder Neues ausprobieren, technische Geräte nicht nur benutzen, sondern auch verstehen wollen und an ihrer Weiterentwicklung mitarbeiten - wer Spaß daran hat, liegt mit der Ausbildung zur Physikalaborantin oder zum Physikalaboranten richtig.

Gemeinsam mit Wissenschaftlern/innen arbeiten sie im physikalischen Labor oder im Technikum, errichten Versuchsapparaturen, führen selbstständig Messungen durch, protokollieren und werten die Ergebnisse aus. Phantasie beim Austüfteln neuer Lösungen ist dabei ebenso gefragt, wie Kenntnisse über naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Sorgfalt im Umgang mit empfindlichen Messgeräten.

Zu den Arbeitsbereichen von Physikalaborantinnen und Physikalaboranten gehören Forschung und Entwicklung, Analytik, Anwendungstechnik und Umweltschutz.



Fotos: MBI

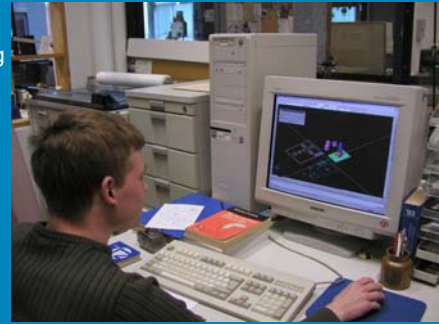


• WAS?

Physikalaboranten bereiten physikalische Experimente vor, führen sie gemeinsam mit Wissenschaftlern/innen durch und werten die Ergebnisse aus.

• WER?

Mindestvoraussetzung ist der Abschluss der Realschule (mittlere Reife). Wichtig sind Verständnis für Mathematik, Physik und Technik sowie sorgfältiges Arbeiten.



• WO?

Auszubildende lernen im MBI, der HU-Berlin und FU-Berlin, in verschiedenen Instituten des Forschungsverbundes sowie im HZB. Sie besuchen den Berufsschulunterricht im Lise-Meitner-OSZ Berlin.



• WIE LANGE?

Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. Bei entsprechenden Leistungen ist ein Frühauslernen nach 2 ½ Jahren möglich.



Was kann ich?

Voraussetzung ist mindestens ein guter Realschulabschluss (mittlere Reife). Gefragt sind gute Noten in Mathematik und Naturwissenschaften sowie ein ausgeprägtes Interesse an Physik und Technik. Auch sollte man für diese Ausbildung handwerkliches Geschick mitbringen. Und weil nicht immer alles auf Anhieb klappt, sind Geduld und Improvisationsvermögen nötig.

Was lerne ich?

Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre.

Ein- bzw. zweimal pro Woche findet je nach Ausbildungsjahr der Berufsschulunterricht im Lise-Meitner-Oberstufenzentrum für Biologie Chemie und Physik statt.

Die übrige Zeit ist ganz der Praxis gewidmet. Im ersten Ausbildungsjahr durchlaufen unsere Auszubildenden Praktika im Chemielabor und in der mechanischen Werkstatt.

Schwerpunkte des zweiten Ausbildungsjahres sind Praktika in Elektrotechnik und klassischer Physik sowie die Vorbereitung und Absolvierung der Zwischenprüfung.

Im dritten Ausbildungsjahr lernen die künftigen Physikalaboranten die verschiedensten Arbeitsbereiche des Institutes kennen und arbeiten bereits aktiv in den Forschungsteams mit. Dabei können sie die erworbenen Kenntnisse an Versuchsreihen und Projekten anwenden und vertiefen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung müssen getroffen werden, Arbeitsabläufe und Ergebnisse sorgfältig dokumentiert werden. Nach einer Prüfungsvorbereitung im 4. Ausbildungsjahr endet die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Berlin.